

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

22 (26.1.1901) Abendausgabe

Expedition:
Stiefel und Sammlerstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Hinderbacher, hiesig in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 22.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 26. Januar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

König Eduard VII.

London, 24. Jan.

Unser Berichterstatter schreibt uns: „Wir haben einen König! Nach beinahe 64 Jahren wieder einen König. Doch diese „königlose Zeit“ war keineswegs, wie ihr weiland Vorbild: das Interregnum des heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, eine „schredliche Zeit“ für England, sondern Großbritannien und seine über den ganzen Erdball verstreuten Kolonien haben sich unter der Regierung der eben verstorbenen Königin sehr wohl befunden, haben an Macht und Ansehen, an Wohlstand und Einfluß gewonnen, haben — man darf es kühnlich behaupten — den Zenith ihrer Entwicklung erreicht. Und auf dieser Höhe angelangt, geht das Szepter, das die Königin so lange erfolgreich geschwungen, in die Hände Albert Eduards über, der von nun ab in der Weltgeschichte fortleben wird als König Eduard VII.

Was England schon seit lange im Stillen gefragt hat, das wird es jetzt laut und dringender fragen: Was haben wir vom neuen König zu erwarten? König Eduard VII. ist ein „A“, eine umhüllende Größe. Albert Eduard, der Prinz von Wales, war eine dem Volke wohlbekannte, von dessen verschiedenen Schichten jedoch verschieden beurtheilte Persönlichkeit. In den Kreisen der Aristokratie und in den sogenannten besseren Bürgerkreisen, die ihr nachstehen und sich gerne an sie heranbrängen, galt er als das Muster eines Cavaliers: „The first gentleman of the land“ (in vieler Augen auch der ganzen Welt). Die breiten Massen des Volkes der Hauptstadt und Residenzstadt und der größeren Städte Großbritanniens, sowie die Mehrzahl der Engländer in den Kolonien sahen in ihm und bezeichneten ihn auch mit Vorliebe „A good fellow“, einen guten Kerl. Anders, wesentlich verschieden, war das Urtheil, das die großen Massen der ländlichen Bevölkerung sich über den Prinzen gebildet hatten. Die Landadeligen, die kleinen Bürger, Handwerker und Bauern, die in England mehr noch als sonstwo den gefunden Kern des Volkes bilden, waren nicht allzusehr erbaut von dem, was über den Prinzen verbreitet und unverblüht in Umlauf war. Das in diesen Kreisen stark vertretene Element der wirklich Religiösen, der puritanisch Angehauchten, stieß sich nicht allein an den Gerüchten über Liebsleien und Jagardiel-Prozesse, sondern verübelte dem Prinzen sogar die Thatsache, daß er einen Kemptall unterhielt und sich an, für sündhaft erachteten, Rennwetten betheiligte.

In seinem Militärverhältnis war der Prinz von Wales als Feldmarschall und Admiral ad. hon. und außerdem Ehrenoberst und Chef einer größeren Anzahl heimischer und ausländischer Regimenter. So war er u. a. Chef des kgl. preuss. Infanterieregiments Fürst Blicher von Wahlstatt (pom.) Nr. 5 und d. la suite des 1. Garde-Regiments, dessen Chef Königin Victoria war.

So verschieden nun die Urtheile seiner Unterthanen noch über den jetzigen König als Prinzen von Wales gewesen, so genügen sie jedoch keineswegs, sich eine Ansicht darüber zu bilden, in welcher Weise der neue König wahrscheinlich regieren würde. Er hat in den langen Jahren seiner Kronprinzenhaft sich offiziell garnicht an den Regierungsgeschäften betheiligt und ist nur in die Oeffentlichkeit getreten, um in Vertretung der Königin den Thron äußerlich zu repräsentieren. Das — der Reich selbst muß es ihm lassen — hat er stets mit Geschick und Takt gethan. Er hat zwar nicht wie sein Vater lebhaftes Interesse an den

Künsten und Wissenschaften an den Tag gelegt, aber man sagt ihm nach, daß er sie, soweit es seine eigenen und die ihm zur Verfügung stehenden Staatsmittel gestatteten, gern unterstützte. Ein-



König Eduard von England in Uniform.

geweihte wollen auch wissen, daß er — wenn auch nicht offen — sowohl auf die innere als äußere Politik Englands bedeutenden — die Einen begünstigen, die Anderen: nachtheiligen — Einfluß ausgeübt hätte.

Wie dem auch sei — der neue König wird bald zu zeigen haben, wie er seine Pflichten auffasse und erfülle. Sein Volk, sowohl, wie die Welt im großen und ganzen, blickt im allgemeinen sympathisch auf ihn. Aber er hat den Thron seiner Väter zu einer ernstesten, kritischen Zeit bestiegen, und die Welt wird grade die ersten Schritte des neuen Königs sehr scharf prüfen, um aus ihnen schließlichen zu können, nach welcher Richtung sie sich lenken. Besonders Deutschland wird das sehr ernst und sorgsam thun. Eduard VII. ist mit dem deutschen Kaiserthum durch engste Bande des Blutes verknüpft, — das sichert ihm, ungewollt und unbedient schon ein gewisses Maß von Sympathie. Andererseits sind der Berührungspunkte zwischen Deutschland und England in Europa und an verschiedenen Punkten des Erdballs so viele, daß es jederzeit leicht zu Reibungen, zu ernstesten Verwicklungen kommen kann. Es wird, wenn auch nicht einzig und allein so doch hauptsächlich, von Eduard VII. abhängen, wie Deutschland sich in nächster Zeit zu ihm und dem britischen Weltreiche stellen wird. Möge er das Rechte finden.

Badische Chronik.

Im Schönwald (A. Triberg), 24. Jan. Heute fand hier die Erneuerungswahl in den Gemeinderath statt. Ausgetreten sind nach Ablauf der Dienstzeit: Dominikus Kienzler, Landwirth, Blasius Martin, Bierbrauer und Friz Siedle zum Hirschen. Wiedergewählt wurde Herr Blasius Martin; an Stelle Kienzlers wurde dessen Sohn, Leopold Kienzler, und an Stelle Siedles Landwirth Leopold Kron gewählt.

Vom Bodensee, 23. Jan. Ueber die Behandlung der auf den Bodenseedampfern ausgelieferten Briefsendungen bestand bis vor kurzem zwischen den Postverwaltungen der Uferstaaten die Vereinbarung, daß derartige Sendungen mit Postwerthzeichen aller Uferstaaten frankirt werden konnten. Diese Bestimmung wurde für Zwecke der Briefmarkensammler fortgesetzt in der Weise angewandt, daß man zur Frankirung einer derartigen Sendung gleichzeitig Postwerthzeichen aller fünf Uferstaaten benötigte. Auf einzelnen Schiffen konnte man übrigens solche Briefmarkenpostkarten von der betreffenden Poststelle erhalten. Es sind nun, wie der „Schwäb. Merkur“ mittheilt, neue Vorschriften erlassen, nach denen zur Frankirung der während der Fahrt in die Schiffsbriefkasten eingelieferten Sendungen Postwerthzeichen jedes der fünf Uferstaaten verwendet werden können, es aber nicht gestattet ist, eine und dieselbe Sendung mit Postwerthzeichen verschiedener Staaten zu frankiren. Derart frankirte Sendungen werden als unfrankirt angezehen.

Aus den Nachbarländern.

Mühlhausen i. G., 25. Jan. Der um 1 Uhr Nachts von Straßburg hier ankommende Personenzug entgleiste gestern Nacht mit seinen 3 vordersten Wagen in der Nähe der Mülbacher Brücke beim Weichenstellapparat kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist ziemlich erheblich. Die Ursache der Entgleisung ist nicht bekannt. Die Reisenden stiegen an der Entgleisungsstelle aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Januar. Die hiesige Feier des Geburtstages des Kaisers wird sich folgendermaßen gestalten: Am Vorabend (Samstag) beginnt um

Der Kaiser-Kommers der Karlsruher Studentenschaft.

Karlsruhe, 25. Jan.

Der gestrige Kommers der Studentenschaft der Techn. Hochschule Karlsruhe zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers nahm einen ruhigen und fröhlichen Verlauf. Der große, mit der Hilfe des Kaisers und Großherzogs geschmückte Festsaal war dicht besetzt mit den frohen jugendlichen Gestalten, unter denen die Farben der Verbindungen bunt hervorstrahlen. Nicht minder buntfarbig aber wirkten rings die Balkone mit den blühenden Mädchen- und Frauenhäuptern. Am Ehrenische hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, darunter vor allem die Professoren, den Rektor, Hofrath Lehmann, in der Mitte. Kurz nach Beginn erschien auch S. G., der kommandirende General, General der Infanterie von Bilow, der neben dem Rektor Platz nahm.

Nachdem der Vorsitzende des Ausschusses der Studentenschaft, stud. Hoffmann, die Feier mit einem kräftigen Salamander hatte eröffnen lassen und das erste Lied „Wo zur frohen Feiertunde“ gesungen war, hielt der Vorsitzende den Kaiser toast. Er erinnerte daran, wie erst wenige Tage vergangen, seit Preußen das Jubiläum seines 200jährigen Königthums beging, ein Fest, das indes auch ein gemeinsames deutsches Fest gewesen sei. Denn die Geschichte Preußens sei die Geschichte Deutschlands. Der Redner wirt um einen kurzen Rückblick auf das Streben des ersten hochsolterischen Markgrafen, des großen Kurfürsten, des ersten Königs und ersten Kaisers, die alle zusammen dazu beitrugen, Preußen zu einem der wichtigsten Staaten Europas zu machen. 170 Jahre nach der Königskrönung, am 18. Jan. 1871 war es Großherzog Friedrich von Baden, einer der Vornehmlichkeiten unter den Mitbegründern des neuen Reiches, der zuerst den Ruf auf den deutschen Kaiser erschallen lassen konnte. Was aber Kaiser Wilhelm I und Kaiser Friedrich in Blut und Eisen erwarben, Kaiser Wilhelm II hat es weiter ausgebaut in glücklicher Friedensentwicklung, auf allen Gebieten des Staates, so daß Handel und Verkehr, Kunst und Wissenschaft blühen und als Ausdrück deutscher Macht, ein jedes ein jeden Deutschen im Ausland, eine

mächtige Flotte ersticht. Mit einem kräftig wiederhallenden Hoch auf den Kaiser schloß die frisch vortragene Rede, an die sich Nationalhymne und Salamander anreichten.

Nach flotten Musikstücken, wiedergegeben von der unter ihrem Dirigenten diese vielbewährten Artillerie-Kapelle, und dem Liebeslied „Karlsruh soll leben!“, feierte der 2. Vorsitzende, stud. Pfeiffer, die Gäste des Abends, zumal die Professoren. Er rühnte die väterliche Freundschaft, mit der sich dieselben den Studirenden widmeten, ein Verhältnis, dessen sich wenig andere Nationen errekten. Zugleich aber zeige ihr Erscheinen, wie das Fühlen und Denken der Jugend trotz des Lebens Ernst die freudige Herrschaft in ihnen nicht verloren. Dem Wachsen, Blühen und Gedeihen der schönsten Beziehungen zwischen Professoren und Studentenschaft widmete der Redner den nächsten Salamander.

In einer Ansprache voll Herzlichkeit und Humor antwortete der Rektor, Herr Hofrath Lehmann. Er wies zunächst mit patriotischen Worten auf die blühende Entwicklung unseres Vaterlandes hin, in dem die Wissenschaft und ihre Lehrer geehrt würden. Zur Blüthezeit Roms seien die Lehrer und Gelehrten Sklaven gewesen. Die römischen Damen, welche Drang zur Wissenschaft verspürten, kauften sich auf dem Sklavenmarkt einen Philosophen für die Summe von 100 000 M. Das war freilich theuer, um so mehr, als ein sehr hübsches Mädchen nur 20 000 M. kostete (Heiterkeit) und ein Arbeiter schon für mehrere Hundert Mark zu haben war. Die Lufttheil der Wissenschaft hat lange angebauert, aber die Reiche, in denen sie darübergerhalten wurde, sie zerfielen, während die Wissenschaft sich stark erhob. Die Männer der Wissenschaft, die im Stillen schaffen als Kulturkrieger der Zeit, haben auch einen nicht geringen Antheil an dem Aufbau unseres neuen deutschen Reiches, seit sie mit den eisernen Schienenstreden die deutschen Staaten zusammenbanden, in welchen seitdem das Gefühl der Zusammengehörigkeit immer lebendiger ward. Und wie unbegrenzte Hingabe dazu gehörte, das neue deutsche Reich zu gründen, so bin ich gewiß, daß Sie alle ebenso freudig wie die Männer, die in Schlachten es erstritten, ihr Leben hingeben würden für Kaiser und Reich. (Anhaltender Beifall). Auch dieser Kaiserkommers ist ja wieder ein Zeichen, daß Sie alle Sonderinteressen untereinander unterzuordnen wissen der Liebe zum Kaiser

und Vaterland. (Erneuter Beifall). Nachdem der Rektor den Studenten im Hinblick auf die schön geschmückte Gallerie noch gewünscht, daß ihre Studien und Bemühungen auch in diesen „höheren Regionen“ von Erfolg begleitet sein möchten und ihnen sehr verlockend das Bild eines eigenen Hausstandes vor die Seele gezaubert (Die Karlsruher Damen haben alle Ursache, diesem Rektor eine Ehrengabe zu überreichen. D. N.) schloß der Redner mit der Anfordderung zu einem donnernd ausgeführten Salamander auf die Hochschule.

Der dritte Trinkspruch, ausgebracht von dem Ausschussmitglied stud. Jhrig, galt den Damen noch in Spejellen. Die Blüthe der Braut- und Mondköpfe und all ihre Goldfeligkeit feierte der Redners schwungvoller Hymnus, der aber flugerweise nicht nur der anmuthigen Töchter, sondern auch der trefflichen Mütter mit herzlichem Lobeswort gedachte, so daß der den Damen gewidmete Salamander an allen Tischen mit besonders inniger Ueberzeugung kraftvoll geziehen wurde. — Sehr viel Beifall fand auch eine Kundgebung des Rektors, der davon ausging, den Bestrebungen des Kaisers, das Uebergewicht der lateinischen Sprache anzuhängen, Beifall zu sollen und den Studenten doch ein lateinisches Wort zurief, von dem er glaube, daß es auch den des Latein-Unkundigen geläufig sei. Es war die mit großem Beifallstrampeln und vielem Jubel aufgenommene Anfründigung, daß der Senat beschloffen, es solle morgen „Dies“ sein. Damit war das Jubiläum Fidelestatis gegeben, das viele der Kommers-theilnehmer noch lange in feuchtschweißiger Befinnung zusammen hielt.

Während der Kommeres wurde an S. K. G. den Großherzog folgendes Begrüßungstelegramm abgesandt:

An Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden!

Die zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers versammelte Karlsruher Studentenschaft entbietet Euer Königl. Hoheit ehrerbietigsten Gruß und gelobte ewige Treue dem innigstgeliebten Landesfürsten.

Im Auftrage: Hoffmann.

9 Uhr der Poppenstreich vor dem Hauptportal des Großherzoglichen Schlosses. Der Festtag, 27. Januar, wird Morgens 7 Uhr durch Festgelaute und 101 Kanonenschüsse, welche von der Feuerwehrt abgegeben werden, eingeleitet. Um halb 8 Uhr beginnt dann das militärische Wecken, vom Kaiserdenkmal aus, um 8 Uhr werden vom Thurm der evangelischen Stadtkirche Choräle 8 Uhr werden vom Thurm der evangelischen Stadtkirche Choräle geblasen. Von 10 Uhr ab findet Festgottesdienst in den Kirchen statt. Mittags 12 Uhr wird auf dem Schloßplatz unter Abgabe von 101 Ehrenschüssen Wachtparade abgehalten. Das Bürgerfestessen findet im Hotel Germania um 1 Uhr statt. Schließlich wird Abends im Großherzoglichen Theater eine Festvorstellung gegeben, welche um halb 7 Uhr beginnt.

Die Oberrealschule begeht die Feier von Kaisers Geburtstag durch einen Festakt in der Turnhalle, welcher morgen (Samstag) Vormittags 11 Uhr stattfindet. Die Feste wird Herr Professor Kramer halten.

Festhalle-Maskenball. Der zweite Maskenball findet am 9. Februar statt. Auch bei diesem kommen Prämien für Einzelkostüme und Gruppen im Gesamtwerthe von 800 Mark zur Vertheilung.

Frachtbriefformulare. Von der Güterbetätiger wird darüber Klage geführt, daß immer noch die alten Frachtbriefformulare zur Verwendung kommen, während doch nur die seit 1. Januar ds. J. eingeführten neuen Frachtbriefformulare zulässig sind. Dieselben sind bei der „Badischen Presse“ erhältlich.

Durch ein Schwindelmanöver wußte sich ein Dienstmädchen um 8 Mark zu bereichern. Am 13. d. M. übergab eine in der Hermannstraße wohnhafte Frau ihren 8 Jahre alten Töchterchen einen Sporzettel u. 1 Zehnmarkstück, womit es auf der Steuereinnahmerei 8 Mk. Sporzettel zahlen sollte. Das Mädchen kam nach einiger Zeit wieder zurück und überbrachte seiner Mutter 2 Mk. und den zusammen gelegten Sporzettel, den sie, ohne ihn näher zu betrachten aufgab. Am 22. d. M. kam nun ein Beamter, der wegen der rückständigen 8 Mk. Sporzettel pfänden wollte. Die Frau vernahmte sich dagegen, unter der Behauptung, daß sie fragliche 8 Mk. bezahlt habe, und holte zum Beweis ihrer Behauptung den Sporzettel hervor, auf dem jedoch die Quittung fehlte. Nun fragte die Frau ihr Töchterchen, wie das käme, worauf das Mädchen erklärte, als sie damals in der Kreuzstraße vor der Steuereinnahmerei ankam, habe sie dort ein größeres Mädchen gefragt, wo man hinein gehe, wenn man Sporzettel bezahlen wolle. Die Angeredete, ein Dienstmädchen, sagte: „Ich weiß Bescheid, ich will es bezahlen.“ nahm das Zehnmarkstück und den Zettel und ging hinein, während das Mädchen außerhalb des Hauses wartete. Nach einigen Minuten kam das Dienstmädchen wieder zurück und übergab dem Kinde den zusammengelegten Sporzettel und 2 Mk., worauf es verschwand. Der Thäterin ist man auf der Spur.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Cronberg, 25. Januar. Prinzessin Charlotte von Meiningen ist heute Vormittag nach Gumburg gefahren, um einer Einladung der Kaiserin zum Frühstück zu folgen.

Berlin, 25. Jan. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude, die am 1. April, dem Geburtstag des Kanzlers stattfinden sollte, ist verzögert worden. Bei dem starken Frost der letzten Wochen haben sich die Aufstellungsarbeiten verzögert, und es erschien wünschenswert, den weiteren Aufbau ohne Hast fortzusetzen. Ferner hat der Reichstag am 1. April, dem Tag nach Palmsonntag, bereits Osterferien. Die Enthüllung soll nun Anfang Mai erfolgen; der Tag ist noch nicht bestimmt. (Schw. Bl.)

Berlin, 25. Jan. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ging ein Antrag der Konservativen und des Centrums zu die Regierung auffordernd, mit größter Entschiedenheit darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Neuordnung der handelspolitischen Verhältnisse der Landwirtschaft ein wesentlich gesteigertes Zollschutz zu Theil werde und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß baldigst die Vorlage des in Vorbereitung begriffenen Zolltarifes an den Reichstag erfolge.

Stuttgart, 25. Jan. In der Kammer erklärte der Minister des Innern, Freiherr v. Soden, er theile die Ansicht des Freiherrn v. Mittnacht über die Frage einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen vollständig. Er könne nicht die Verantwortung dafür übernehmen, einen württembergisch-preussischen Vertrag als Copie des preussisch-hessischen Vertrages vorzuschlagen. Immerhin lasse sich aber auch ein Vertrag auf einer anderen Basis vorstellen mit finanziellen Vorteilen, aber ohne dieselben Opfer.

England und Transvaal.

hd London, 25. Jan. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die englischen Behörden beginnen einzusehen, daß infolge der schnellen

Deutscher Reichstag.

Der Präsident theilt mit, daß die Kaiserin Friedrich für die geistige Velleitungsgebung des Reichstages seinen Dank ausgesprochen haben.

Zu der Fortsetzung der Verathung der Vorlage wegen Verjüngung der Teilnehmer an der Chinaexpedition und ihrer Hinterbliebenen erklärt

Abg. Schädler (Str.): Er sei im Großen und Ganzen mit der Vorlage einverstanden und hoffe auf rasche Erledigung in der Budgetkommission. Darüber, daß für die Teilnehmer und ihre Hinterbliebenen angemessen und ausreichend gesorgt werden müsse, seien alle einig, mögen auch sonst die Ansichten über die Chinaangelegenheit noch so weit auseinandergehen. Die Zuwahlenden von 64, 66 und 70 sind schlechter gestellt als die China-Kämpfer. Die Wünsche des Reichstages nach Besserung der Lage der alten Invaliden waren bisher erfolglos. Jetzt sind wir endlich aus dem Zustande der Erwägungen heraus. Wir müssen dem Reichskanzler danken für die geistigen Erklärungen. Das hat der Reichskanzler gestern von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten bekundet. Die Erklärungen haben große Befriedigung in weite Kreise des Volkes getragen.

Die Vorgänge in China.

Paris, 25. Jan. Dem „New-York Herald“ wird aus Peking gemeldet, daß Prinz Tsching sich nach der russischen und japanischen Gesandtschaft begeben und sein Ansuchen erneuert habe, daß die Absendung neuer Truppen eingestellt werden solle.

London, 25. Jan. Die „Morning-Post“ meldet aus Peking vom 17. ds.: Tschungli, welcher zum Großsekretär des Einnahmeamtes ernannt ist, war im Juni 1900 Militärgouverneur von Peking und gestattete die Zerstörung von Besitzthum von Fremden und Niedermekelung fremder und eingeborener Christen.

hd London, 25. Jan. Dem „Bureau Laffan“ wird aus Peking vom 16. ds. gemeldet: Die den Gesandten überreichte chinesische Denkschrift gibt die Berechtigung der meisten Forderungen der Mächte zu und bemerkt, daß, da China dieselben erfüllt habe, nun der Tag bestimmt werden möge, an dem die ausländischen Truppen mit Ausnahme der Gesandtschaftswachen und der Wachtposten zwischen Peking und dem Meere zurückgezogen würden. Außerdem solle bis zur Zurückziehung der Truppen keine Expedition mehr stattfinden. Alle von den Verbündeten besetzten Plätze und alles öffentliche Eigenthum, darunter auch das bewegliche Eigenthum sollte an einem festzusetzenden Datum den Chinesen zurückgegeben werden.

Da die Schadenserfahrungen wahrscheinlich sehr hoch sein und es deshalb nötig sein würde, die kaiserlichen Abgaben zu erhöhen, sollte hierüber eine Verathung stattfinden. Ferner sollten die genauen Grenzen der Gesandtschafts-Konzeptionen, welche die Mächte selbst bewachen, sofort festgesetzt werden, ebenso auch die Größe und Position der Garnisonen, die an der Straße zwischen Peking und dem Meere zurückbleiben.

Das Memorandum fährt dann fort: China selber wird die Verantwortung übernehmen, die Ausländer aus jedem Lande zu schützen und alle Anstrengungen machen, um alle Verkehrsunterbrechungen zu verhindern, doch werden solche überhaupt nicht erwartet. Wenn China die Macht hat, selber die Ausländer zu schützen, sollen die Verbündeten nach 1 oder zwei Jahren die Garnisonen wieder zurückziehen.

Bezüglich des Verbots der Einfuhr von Waffen und Munition sollten die Mächte eine Zeitgrenze festsetzen, nach welcher die Einfuhr hiervon wieder gestattet werden sollten. Bezüglich der Handelsverträge sei China bereit, die Vorschläge der Mächte zu erwägen, wenn die Mächte solche für nötig halten. Zum Schluß fordert das Memorandum eine Konferenz zur Besprechung der einzelnen Punkte (Ff. 3.)

London, 25. Jan. „Morning Post“ meldet aus Peking vom 19.: Bischof Anzer kehrt ins Innere des Landes zurück, nachdem der Gouverneur von Schantung ihm versprochen hat, ihn zu schützen.

England und Transvaal.

hd London, 25. Jan. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die englischen Behörden beginnen einzusehen, daß infolge der schnellen

Zusammenziehung der Militärtruppen sich zahlreiche Spione in die englische Armee eingeschlichen haben. Mehrere derselben sind bereits verhaftet worden.

Der Tod der Königin Victoria.

hd London, 25. Januar. Das hinterlassene Vermögen der Königin Victoria wird auf 60-70 Millionen Pfund Sterling (1200-1400 Millionen Mark) geschätzt. Davon sind 24 Millionen Pf. persönliches Eigenthum und 20 Mill. Pf. vom Prinzen Albert hinterlassen, die beim Tode desselben nur 6 Mill. Pf. betragen und seither sich auf 20 Mill. Pf. answarmelten. Die Lebensversicherungsgebelde betragen bei den verschiedenen Versicherungsgesellschaften 20 Millionen Pfund = 400 Millionen Mark. Englische Firmen haben über 100000 Pgr. schwarze Tuchstoffe in der Fabrik von Rouville in Frankreich bestellt.

London, 25. Jan. Kaiser Wilhelm machte gestern Vormittag in Begleitung des Prinzen Arthur von Connaught einen Spaziergang in die Umgebung des Osbornehouse.

König Eduard VII.

hd London, 25. Jan. Bei der gestrigen Verlesung der Proklamations des neuen Königs haben sich an verschiedenen Stellen der Stadt mehrere Zwischenfälle zugetragen. Es kamen große Unordnungen vor. Ein Zug Herolde wurde mehrere Male abgeschnitten, und die Behörden hatten Mühe, die Ordnung wieder herzustellen.

hd London, 25. Jan. Die „Times“ weisen heute darauf hin, daß die Rathgeber des Königs eine Aenderung seines Titels für nötig halten könnten. Der Titel „König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien“ passe nicht mehr zu den großen Aenderungen, die sich kürzlich im Reich vollzogen hätten. Die Föderation Australiens und die Annäherung der Kolonien an das Mutterland in Folge des Krieges ließen eine Aenderung des Titels rathsam erscheinen. Die „Birmingham-Gazette“ schlägt den Titel „Kaiser der Briten und von Indien“ vor. (Ff. 3.)

London, 25. Jan. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, in der die nötigen Aenderungen in den kirchengebeten bezüglich der königlichen Familie angeordnet werden. Die Worte Prinz und Prinzessin von Wales werden durch Georg, Herzog und Herzogin von Cornwall und York ersetzt. Eine Sonderausgabe des „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Verfügung des Herzogs von Norfolk, in der dieser in seiner Eigenschaft als erblicher Marschall von England die Bevölkerung auffordert, vom 28. Januar ab tiefe Trauer anzulegen. Dasselbe Blatt theilt mit, daß Lord Lansdowne, Ritchie, Chamberlain und die anderen Inhaber der wichtigsten Staatssekretariate in einem gestern im St. Jamespalast abgehaltenen Ministerrathe dem König den Eid der Treue leisteten.

Umgebungen des Auslandes.

hd Cronberg, 25. Jan. Den Beisekungsfeierlichkeiten in Wimbtor werden sämmtliche Kinder der Kaiserin Friedrich beivohnen. Nur die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Victoria, die einem freubigen Ereigniß entgegensteht, wird bei der Mutter bleiben.

Rotterdam, 25. Jan. Der Kronprinz ist heute Mittag halb 11 Uhr über Blijssingen nach England abgereist.

Dresden, 25. Jan. Der König hat anlässlich des Ablebens der Königin Victoria für die Armee eine vierzehntägige Trauer angeordnet.

Darmstadt, 25. Jan. Wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, reist heute das Großherzogpaar mit dem Kaiserpaar von Rußland von Moskau nach Petersburg ab und von da in den nächsten Tagen zu den Beisekungsfeierlichkeiten nach England.

München, 25. Jan. Der Prinz-Regent ordnete eine dreiwöchentliche Posttrauer an.

Erledigte Stellen für Militärantwörter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
5 Def o p i t e n im Laufe der nächsten Monate bei Großh. Bezirksämtern. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 600 bis 900 M. Bewerbungen sind unter Anschluß des Civilberufungsscheins beim Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe (Baden) einzureichen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:
Samstag den 26. Januar, Abthl. B. 32. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Was ihr wollt“, Lustspiel in 5. A. von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 27. Abthl. C. 33. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Figaro's Hochzeit“, komische Oper in 4 A. von W. A. Mozart. — Page: Frä. Margarethe Koch vom Stadttheater in Nürnberg als Gast. — Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Dienstag 29. Abthl. B. 34. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Aida“, große Oper in 4 A. von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag 31. Abthl. A. 33. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Chrenschulden“, Trauerspiel in 1 A. von Paul Heyse. — „Die Bege“, Schauspiel in 1 A. von Ludwig Fulda. — „Liebesräume“, Lustspiel in 1 A. von Max Dreher. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 1. Febr.: Abthl. C. 34. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Johannisfeuer“, Schauspiel in 1 A. von Hermann Sudermann a n n. Anf. 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 2. Abthl. B. 33. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum erstenmale: „Die Jüdin von Toledo“, Trauerspiel in 5. A. von Franz Grillparzer. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 3. Abthl. A. 34. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Momo und Julie“, große Oper mit Ballet in 5. A. nebst einem Vorspiel. Musik von Ch. Gounod. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet von der Veröffentlichung des Spielplanes durch die Zeitungen an bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von halb 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Stufenpreise zugänglich 35 Pfg. Vorverkaufsgebühr für jede Karte an der Vorverkaufsstelle im Hoftheater statt. — Bei Bestellungen von Auswärts ist der Betrag der Karten und die

Vorverkaufsgebühr (s. o.) sowie das Porto für die Antwort durch Posteingahlung (nicht Briefmarken) an die Hoftheaterkassier einzuzahlen.

In Baden:
Mittwoch, den 30. Jan.: 19. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Das Thal von Andorra“, Oper in 2 A. Musik von G. F. S. A. l e v y. Anf. 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 24. Januar. Sitzung der Strafkammer I. Zahlreiche Betrügereien haben der mehrfach bestrafte Elektrotechniker Engelbert Schmid aus Stuttgart und der Friseur Friedr. Fröhlich aus Ludwigsburg verübt. Beide Angeklagte erschwanden sich am 2. August bei dem Fahrradhändler Seuffert in Heidelberg ein Fahrrad im Werth von 220 Mark, am 8. August hier bei dem Fahrradhändler Jörg ein Velociped im Werth von 200 Mark und am 25. August zu Freiburg bei dem Fahrradhändler Rothhof ein auf 400 Mark bewertetes Fahrrad. Zwei dieser Räder verkauften die Angeklagten, die sich außerdem in Söllingen und Forzheim verschiedene Bekleidereien schuldig gemacht hatten; das dritte wurde ihnen von einem Birthe, dem sie ihre Felle nicht bezahlen konnten, abgenommen. Neben den vorgeschilderten Schwandeleien waren Schmid noch zwei weitere Betrugsfälle zur Last gelegt. Er hatte sich am 22. Juni bei der Ehefrau Holzhauser in Freiburg den Geldbetrag von 15 M. und 40 Stück Gasglühkörper durch allerlei unwahre Angaben zu verschaffen gewußt. Die Glühkörper verkaufte er, wo sich ihm in Wirtschaftlichen Gelegenheiten dazu bot. Schmid ist ein ganz gefährlicher Betrüger, der schon vieles auf dem Kerbholz hat. Er wurde letztmals im Oktober 1899 verurtheilt und zwar zu 3 Jahren Gefängniß. Am 1. Juni v. J. glückte es ihm, aus der Strafanstalt zu entweichen und seit dieser Zeit trieb er sich in Württemberg und Baden herum. Im Dezember wurde er mit seinem Begleiter Fröhlich hier festgenommen. Das Handweck ist ihm jetzt für eine

Zeit lang gelegt, denn er wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 450 Mark Geldstrafe ev. weitere 24 Tage Zuchthaus verurtheilt. Wegen Fröhlich erkannte das Gericht auf 9 Monate Gefängniß.

Einen bekannten Gaunergriß wendeten im Monat Dezember, um Geld zu bekommen, der Kellner Karl Fr. Wittner aus Offenheim und der Kaufmann Emil Theodor Kempler aus Kaiserlautern an. Sie gingen hier am 10. Dezember in den Laden des Händlers Nibel und während der eine Angeklagte, Kempler, der Ehefrau Nibel Weistüte zum Kaufe anbot und durch allerlei Fragen deren Aufmerksamkeit auf sich lenkte, legte Wittner ein Zehnmarkstück auf den Ladentisch und verlangte, daß ihm dasselbe gewechselt werde. Durch eine geschickte Manipulation mußte Wittner mit der ihm hingegählenen Silbermünze auch das Geldstück sich wieder anzueignen, worauf er mit dem Gelde sich rasch aus dem Laden entfernte. Anders Tags wurden er und Kempler verhaftet. Der Gerichtshof erkannte heute gegen Wittner, der schon wiederholt vorbestraft ist, auf 6 Monate Gefängniß, gegen Kempler auf 1 Monat 2 Wochen Gefängniß. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Handelsmann Franz Waller aus Zug wegen Betrugs und Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Die Sache endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust.

In den beiden letzten Fällen, mit denen die Strafkammer sich heute noch zu befassen hatte, handelte es sich um Anklagen wegen Diebstahls. Gegen den Dienstknecht Franz Gaub aus Würzburg, wohnhaft in Mühlburg, der am 8. Dezember in der Wirtschaft zur „Stadt Karlsruhe“, dem Arbeiter Trebold ein Dreimarstück entwendete, wurde eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten ausgesprochen. — Der Bierbrauer Johann Senger aus Neuhausen, welcher im Monat Dezember im Wirtszimmer der Brauerei Schrenpp dahier zwei Braubürschen um die Geldbeträge von 8 Mark bezug, 4 Mark bestahl, erhielt abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft 3 Monaten 3 Wochen Gefängniß.

Handel und Verkehr.

Rheinische Hypothekbank. Am 31. Dezember 1900 waren 291 110 800 M. Hypothekpfandbriefe im Umlauf. Diefen standen als Deckung in das Hypothekenregister eingetragene Hypotheken in Höhe von 298 092 831.90 M. gegenüber, also eine Ueberdeckung zu Gunsten der Pfandbriefbesitzer von 6 982 081.90 M. Am gleichen Tage waren 1 826 700 M. Kommunalobligationen (ausgegeben auf Grund von Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts) im Umlauf. Diefen standen als Deckung in das Korporationsregister eingetragene Korporationsforderungen in Höhe von 3 292 374.66 M. gegenüber, also eine Ueberdeckung zu Gunsten der Besitzer von Kommunalobligationen von 1 465 674.66 M.

Konkurse in Baden.

Durlach, Hofner Ludwig Kaufm. in Langenfeinbach. Konkursverwalter Rechtsagent Jean Nift hier. Konkursforderungen sind bis 6. Februar bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 13. Februar. Mannheim, Firma R. Ohnhaus und Inhaberin Regine Ohnhaus, geb. Abraham. Konkursverwalter Rfm. Friedrich Bühler. Konkursforderungen sind bis 7. Febr. beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 27. Febr. Mosbach, Getreidehändler Wihl. Gramlich Ehefrau Emilie geb. Rhein in Mittersbad. Konkursverwalter Rechtsagent K. Rabenburger. Konkursforderungen sind bis 15. Febr. bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 22. Februar. Heilbrunn, Bierbrauer Friedrich Lehgus Ehefrau, Karoline geb. Febr. Konkursverwalter Fabrikant Nth. Bösch. Konkursforderungen sind bis 1. Februar beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 8. Februar. Wiesloch, Kaufmann Samuel Rebh. Konkursverwalter Rfm. Gustav Stöckinger. Konkursforderungen sind bis 24. Febr. beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 20. März.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 24. Jan. Der Dampfer „Bayern“ ist am 22. ds. von Genua abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia“ ist am 22. in Neapel angekommen. „Trane“ ist am 23. in Southampton angekommen und wieder abgegangen. „Sachsen“ ist am 23. in Hongkong angekommen. „Norderney“ ist am 23. von Singapur abgegangen. „Barbarossa“ ist am 23. in Genua angekommen. „Bayern“ und „Kaiserin Maria Theresia“ sind am 23. von Neapel abgegangen. „Karlsruhe“ ist am 23. in Yokohama angekommen. „Sachsen“ und „Kaiserin Maria Theresia“ sind am 23. in Bremerhaven angekommen. „Frankfurt“ ist am 24. in Suez angekommen. „Kaiserin Maria Theresia“ ist am 24. in Genua angekommen.

Telegraphische Kursberichte vom 25. Januar.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Paris, and others. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Wien', 'London', 'Paris', etc.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol. vom 25. Januar 1901.

Mit zunehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern im hohen Nordwesten erschienen war, bis zur mittelnordwestlichen Küste weiter gezogen; zugleich hat sie ihren Wirkungskreis auf ganz Mitteleuropa ausgedehnt, indem sie den hohen Druck nach dem Süden verdrängt hat. Das Wetter ist deshalb neuerdings trüb und regnerisch. In Siebenbürgen herrscht noch immer strenge Kälte (Hermannstadt -11 Grad). Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, wind, etc. for January 24th and 25th.



„Locher's Antineon“

gesetzlich geschützt. Sicheres innerliches Mittel gegen Blasen- u. Harnleiden

(Zusammensetzung: 20,0 Sarsaparill, 10,0 Burzel, 10,0 Ehrenpreis, 200,0 Weingeist). Preisgekrönt! Aerztlich warm empfohlen! Schmerzlos, rasch und unschädlich wirkend! Ohne Berührung!

Flasche Mk. 2.50. Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant: A. Locher, Pharmac. Laborator, Stuttgart.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe Wilhelmstraße 14. Montag den 28. Januar d. J., Abends 7/9 Uhr, hält Herr Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfle einen Vortrag über „Die wichtigsten Vorschriften des deutschen Strafrechtes“.

Liedertafel Karlsruhe Samstag, 2. Februar 1901, Abends 9 Uhr, im Lokal: Generalversammlung.

Cravatten Ball Handschne Weiss Glasé. Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 127.

Schornstein-Aufsatz ohne bewegliche Theile, schützt vor jeder Rauchbelästigung! Liefere die Apparate unter Garantieleistung für vorzügliche Wirkung und 14 Tage Probezeit.

60 Wannenbäder I., II., III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Maschinist, 36 Jahre alt, verheiratet, war längere Jahre in einem großen Dampf-Maschinen-Kraftübertragungsbetrieb, sowie elektrischen Lichtanlagen thätig.

Loose! der Rothe Kreuz-Geld-Lotterie 2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901 Marienburger Geld-Lotterie Donaueschinger Pferde-Lotterie Mannheimer Maimarkt-Lotterie

Mechanik-Hüte (Chapeaux Claque) von Mk. 7.- an, neueste Formen, erstklassige Fabrikate. Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 127.

Jüngerer Fräulein mit schöner Handschrift, welches Kenntnisse in stenographischer, Maschinenschreiben, sowie in einf. Buchführung und Korrespondenz besitzt und schon auf einem Bureau thätig war, sucht bis 1. März oder später Stellung. Offert. unter Nr. B1290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Piano-Reparaturen aller Art, auch Stimmen, werden auf's Bützlichste ausgeführt von J. Kunz, langjähriger Geschäftsführer der Firma Schweisgut, Douglasstrasse 22.

erste Arbeiterin der Buchbranche gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1090 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kochen erlernen wünscht ein Fräulein (in Karlsruhe in Hotel, Weinrestaurant etc.), ebenf. gegen Vergütung theoretisch. Offerten mit Bedingungen unter: A. D. 106 Frankfurt a. Main, postlagernd Hauptbahnhof.

Wildwaaren: Marder, Iltis, Fuchs etc. kauft zu den höchsten Tagespreisen 1083 Kürschner Wilh. Zeumer, Karlsruhe, Kaiserstraße 127.

Dürrobstmelange, allerfeinste Mischung, per Pfund 45 Pfg. empfiehlt Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofstr. 5, Lammstraße 5.

Bäckerlehrling gesucht. Ein Junge kann die Bäckerei erlernen und erhält gleich Lohn. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 463a. Nach Auswärts gegen Rückporto.

Laden. Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern und Zugehörig per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 1076.4.1

5-Markstück (Zulässigkeitsmünze) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1269 an die Exped. der „Bad. Presse“.

ff. Thür. Würstwaren zum Versandt per Post und Bahn: Cervelatwürst 1.10 Mk., Anchowürst 0.95 Mk., Roth-, Salz- und Leberwürst 0.75 Mk. pr. Pfd., Thür. Rollschinken 1 Mk., Landfisch 0.95 Mk. pr. Pfd., von besten Thür. Landfischweine, empfiehlt gegen Nachnahme W. Löhrmann, Schweinschlächtere, Edebe (Thür.), Johannesstraße 60. 467a.3.1

Lehrstelle offen. Auf Ostern wird für das Kontoir einer Maschinenfabrik ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 1091 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Marienstraße 16, Seitenbau, 2. Stock, links, sind 2 Schlafstellen an zwei Arbeiter sofort billig zu vermieten. B1268

Zimmer ohne Pension in der Nähe der Bismarckstraße. 468a Offerten mit Preisangabe Bismarckstr. 57, parterre.

Inventur-Ausverkauf

in der **Abtheilung für Kinder-Confection.**

Die noch vorrätigen
Kinder- u. Mädchen-Kleider, Jacken, Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel u. s. w.,
 werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

S. Model.

Dampfbäder
 mit nachfolgender gründlicher
Massage,
 I. Klasse M. 1.50, II. Klasse
 M. 1.00. 15925
 Das wirksamste Bad gegen alle
 Erfüllungskrankheiten und Zer-
 störungsstörungen.
Friedrichsbad,
 186 Kaiserstraße 136.

Carneval-
Kopf- bedeckungen
 wegen theilweiser Aufgabe
 zu jedem annehmbaren
 Preis. 1081

Wilh. Zeumer
 Kaiserstraße 127.

Echtes
Bauernbrod
 von nur selbstgemahlenem Wehl ist
 zu haben in der B886.A.4
Brod- und Feinbäckerei
Gottf. Gerhart,
 Marienstraße 57,
 sowie Rudolfstr. 19, u. Göthe-
 straße 35, Schwanestraße 26,
 Akademiestraße 23, Körner-
 straße-Gde Fr. Pohl.

Wissliffe
 Hof-Kalligraph, Gander's prima. Method.
 verbessert. Prospect
 d. Selbst-Unterricht.
 Ferner kaufm.
 u. gewerblich. Buch-
 führung, Rechnen,
 Corresp., Stenogr.,
 Wechsel, Rechts-
 schreib., Briefsteller
 für Stellensuchende
 Sprachen etc.
 Lehrmittel-
 Institut
 Gander,
 Stuttgart

Gänzelebern
 werden fortwährend angekauft. Kreuz-
 straße 10, 2. St., 5. der H. Straße. 17924

Billige Kohlen.
 Anthracitkohlen für alle Feuer-
 ungen (auch Danerbräuer). 1 bis
 5 Str. à 1,55 M., ab 6 Str.
 1,50 M. frei Keller liefert B842.6.6
Hugo Böhne,
 Kaiserstraße Nr. 110, 4. Stod.

Glück.
 Jg. Kaufmann, sehr vernünftig,
 wünscht mit einem vernüdg. schönen
 Fräulein im Alter von 18-20 Jahren
 in nähere Verbindung zu treten.
 Photographie erünscht. Ernüge-
 meinte Offerten unter Nr. B1251 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren
 ein Ehering, M. K. gravirt. Ab-
 gegeben gegen Belohnung auf der
 Exped. der „Bad. Presse“. B1259

Zugelaufen
 ist ein junger Hund, schwarz mit
 gelben Füßen. Abzuholen gegen Ein-
 richtungsbüchse und Futtergeld.
 B1257.2.1 Zulfenstr. 75a, 4. St.

Pferd-Verkauf.
 Eine schwarze Stute (Woll-
 blut), zweispännig gefahren, 8 Jahre
 alt, ist billig zu verkaufen. Zu er-
 fragen **Kruskopf, Hgland-**
 straße 26, 2. Stod. B1253

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten,
 Vater, Großvater und Schwiegervater

Peter Hafner

nach langjährigem Leiden im 73. Lebensjahre zu sich abzurufen.
 Wir bitten um stille Theilnahme.
 Karlsruhe, den 26. Januar 1901. 1078

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Katharina Hafner, geb. Spies,
 Mina Hafner,
 Franziska Hafner,
 Elise Hafner,
 Jakob Hafner, Lokomotivführer,
 Wilhelm Hafner, Buchhalter.**

Die Beerdigung findet Samstag den 26. Januar, Nach-
 mittags 3 Uhr, in Klingenstein von der Anstalt aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß meine treue, unvergessliche Frau

Elise Hutfließ,

geb. Kohlschmid,
 gestern Donnerstag, Mittags halb 3 Uhr, im Alter von 28 Jahren
 nach kurzem Leiden schnell in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Ludwig Hutfließ
 und Kinder.**

Häpfer, 25. Januar 1901. 1084
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 3 Uhr vom
 Trauerhaus (Klein-Häpfer, Gasthaus „zum Grünen Baum“) aus statt.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen
 Vortheile wegen unsere
Strickmaschine,
 außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis,
 Verminderung von Gallmäthen, große Nagerparnis.
 Strickunterricht gratis. 880.2
 Maschinen stets vorrätig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld.
 Karlsruhe, Adlerstraße 34.

Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
 Weltausstellung Paris 1900: „Goldene Medaille“.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe, Ecke der**
Krieg- und Ruppurrerstraße 2, 2. Treppen, zu wenden.
 Dort finden Sie die schönste Auswahl von billigsten
Lernklavier bis zum ideal vollkommensten **Con-**
cert-Planino. Die Ersparnisse für Ladenmiete,
 Geschäftsführer, Buchhalter etc. läßt die Firma ihren
 Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr
 erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz
 ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden
 in Tausch genommen. Abschlagszahlungen bewilligt.
Reparaturen und Stimmungen von Kla-
 vieren werden zuverlässig und billig besorgt. 15243

Hoch die deutsche Einigkeit!

Deutsche Einheit-Seife

von den Mitgliedern des
Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten
 unter steter Kontrolle hergestellt, ist von
 unerreichter Güte, vollkommen neutral und von
 unübertroffener Waschkraft. 5401a.8.3
 Das Packet à 25 Pfg. in jedem besseren
 Detailgeschäft käuflich.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und
 billig angefertigt in der Druckerei der
 „Badischen Presse“.

Aachener-Badeöfen
 D.R.P. über 30000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
 Prospekte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. B. Houben Sohn Carl, Aachen.

Eigenschafts-Verkäufe vom Monat Dezember 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis.
Freudenberger, Ludwig, Ober- betriebsinspektor in Offenburg	Groß, Domänenrath	Haus Schloßplatz 4	70,000
Höbner, August, Maurermeister.	Peter, Hellmuth, Hotelier, Ehe- leute	Haus Kriegerstr. 5	380,000
Derfelbe	Dieselben	Haus Ruppurrerstraße 2) zu- und Inventar	100,000
Reiz, Heinrich, Architekt	Gerber, Friedrich Paul, Glaser	Gelände an der Moonstr., 3 ar 24 qm	12,500
Wilhelm Rudolf Freiherr von Selbened, Gutsbesitzer	Beneder, Konrad, Rentner, Ehe- leute	Haus Gottesauerstr. 1 mit Inv.	87,000
Koch, Karl, Maurermeister.	Nichter, Jakob, Schreinermeister.	Wappplatz an der Scherrstr., 6 ar 02 qm	13,000
Kaufmann, Karl, Blechnernstr. und Installateur	Kempermann, Peter, Bauunter- nehmer, und Kempermann, Theodor, Architekt	Haus Sofienstr. 54	Tausch geg. ein auf Gemark. Eittlingen ge- leg. Grundstück
Ober, Karl, Privatmann, und Joller, Ludwig, Schreinermeister.	Meyer Bloch, Privatmann in Freiburg i. Br.	Haus Georg-Friedrichstr. 11	
Dieselben	Derfelbe	Haus Georg-Friedrichstr. 13) zu- Haus Gerwigstr. 4	197,000
Dieselben	Derfelbe	Haus Gerwigstr. 6	
Dieselben	Chret, Gottlieb, Wirth, Eheleute	Haus Kriegerstr. 40	280,000
Wilhelm Rudolf, Freiherr von Selbened, Gutsbesitzer	Duitenhöfer, Fibor, Schriftfeger, Eheleute	Haus Inventar	6,000
Bauer, Christian Wilhelm, Tag- elöhner, und Genossen	Schmid, Karl Leonhard, Schmied, Wittwe, Christine geb. Mattes	Haus Karlstr. 45	24,000
Wagner, Friedrich, Bäcker	Belmer, Detlev, Malermeister, u. Schode, Wilhelm, Malermeister.	Haus Inventar	15,000
Schäfer, Georg, Privatmann	Maner, Georg, Kutschereibesitzer	Wappplatz an der Gerwig- und Weidenstr., 3 ar 63 qm	14,000
Rein, Fritz, Referendar, 3. St. in Freiburg wohnhaft	Stadtgemeinde Karlsruhe	Haus Marienstr. 18	51,000
Bonifaciusstiftungsdahier		Geländefläche an der Sofienstr., 598 qm	3,525
Hehl, Franz, Weinhändler	Müller, Jakob, Metzger u. Wirth	Haus Gartenstr. 68	185,000
Luphold, Georg, Fabrikarbeiter	Sommer, August, Buchbinder	Haus Weidenstr. 30 mit Inv.	24,500
Firma: Karlsruhe' Terrain- gesellschaft, Aktiengesellschaft	Segesser, Paul, Kunstmaler	Wappplatz an der Eisenlocherstr., 8 ar 45 qm	6,555
Dieselbe		Wappplatz an der Kriegerstr., 8 ar 48 qm	17,808
Ziesler, Gottfried, Architekt	Firma: Metzger- und Bauverein, a. G. m. b. H.	Haus Rheinstr. 45	47,000
	Härl, August, Buchbinder, und Wessling, Emilie, ledige In- haberin eines Ladengeschäfts, je zur ungetheilten Hälfte	Haus Belfortstr. 19	45,800
Kern, Michael, Metzgermeister.	Sieber, Anton, Metzger	und Inventar	1,200
Ober, Karl, Bauunternehmer	Meyer Bloch, Privatmann in Freiburg i. Br.	Haus Rudolfstr. 23	68,150
Derfelbe	Derfelbe	Haus Georg-Friedrichstr. 12	67,250
Derfelbe	Derfelbe	Haus Georg-Friedrichstr. 16	48,800
Derfelbe	Derfelbe	Haus Hlbandstr. 16	37,500
Müller, Veruh, Wärfenfabrikant	Wäfel, Hermann, Architekt	Fläche von Rheinstr. 31, 10 qm	250
Garner, Karl, Gypsmeister,	Gottbold, Johann Philipp, Pri- vatmann	Haus Hirschstr. 104	43,500
Wittwe, Margarethe geb. Ar- nold, und Kinder	Wibmaler, Franz, Weißgerber, und dessen Ehefrau, Sofie geb. Dörich	Haus Rheinstr. 34a	36,000
Finger, Heinrich, Hauptlehrer a. D., Eheleute	Ränge, Karl, Hoflieferant	Haus Sammlerstr. 3	75,000
Lang, Oskar, Hofphotograph, Ehefrau, Frieda Karoline geb. Händler, und Genossen in Heidelberg	Appel, Eduard, Schieferbeder- meister	Haus Yorkstr. 8	26,500
Graf, Wilhelm, Photograph, Wittwe, Luise geb. Mayer	Stadtgemeinde Karlsruhe	Wappplatz an der Yorkstr., 6567 qm	
Groß, Domänenrath	Dieselbe	Gelände an der Yorkstr., 1078 qm, zu- zu einer projektierten Straße am Krankenhausplatz	68,804
Dieselbe		Haus Schillerstr. 79	44,000
Braun, Max, Malermeister.	Stecher, Emma, Privatinn, ledig	Gelände zur Sofienstr., 50 qm	250
Kaul, Friedrich, Schlosser	Stadtgemeinde Karlsruhe	Gelände zur Sofienstr., 1 ar 49 qm	74.5
Derfelbe	Dieselbe	Gelände zur Sofienstr., 67 qm	Unentgeltlich
Derfelbe	Kauch, Kaspar, Gutsbesitzer	Gartengelände hinter dem Au- wiesen Eittlingerstr. 27, 2 ar 21 qm	Tausch
Schottmüller, Theodor, Hof-Zim- mermeister, Wittwe, Babette, geb. Simianer	Derfelbe	Haus Eittlingerstr. 27	Tausch
Schottmüller, Berthold, Josefme und Karoline, gen. Lina	Derfelbe	Gartenland an der Ruppurrerstr., 8 ar 30 qm	Tausch
Kauch, Kaspar, Gutsbesitzer	Schottmüller, Berthold, Josefme und Karoline, gen. Lina		

Bureau
 für schriftliche Arbeiten und
 Schreibmaschinenkunde.
Hermann Boschert,
 Adlerstraße 44, II. 17922

Geschäft
 zu übernehmen gesucht!
 Gutgeh. Geschäft der Spezerei-
 oder ähnlichen Branche suche zu
 übernehmen. Gefl. Offerten mit Preis-
 angabe bittet man unter Nr. B1252 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Maskenkostüm,
 sehr schönes, ist um den Preis von
 6 M. zu verkaufen. B1258
 Werderstraße 88, 4. Stod rechts.

**Ladenmädchen-
 Gesuch.**

Ein braves, ehrliches Mädchen,
 im Rechnen gut bewandert, wird per
 sofort oder 1. Februar in eine
 Bäckerei gesucht.
 Selbstgeschriebene Offerten sind
 unter Nr. 1059 in der Exped. der
 „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Erwerb u. erhöhter Lebens-
 zweck durch ration.
 Gefügelhaltung.
 Verlang. Sie kostenlos Katalog.
 „a. Golligolypark Auerbach, Hessen.“

Lehrstelle
 in u. Colonialw. u. Drogen-Ge-
 schäfte der gleich oder Othern unter-
 günst. Bedingungen zu besetzen.
J. Lisch, Herrenstr. 35.